



Detlef & Gabriele Gwinner
2. Imp. Des Chênes
78470 St. Rémy-les-Chevreuse
Frankreich
Tel. 0033-1-30.47.20.40
e-mail: detlef.gwinner@wanadoo.fr
Web: <http://www.gwinners.net>

Aktion Weihnachtsgabe

Wir würden uns freuen, wenn Ihr mit einer besonderen Weihnachtsgabe helfen könntet, unser Missionskonto bei der VDM wieder in den grünen Bereich zu bringen. Innerhalb kurzer Zeit waren die Spendeneingänge so zurückgegangen, dass nicht einmal die regelmäßigen Ausgaben (und erst recht nicht zusätzliche Arbeitsmittel, die immer wieder anfallen) gedeckt wurden, so dass sich wieder ein Defizit auf dem Konto aufgebaut hat. Für alles Mittragen sind wir sehr dankbar.

Wir wünschen Euch allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr 2005.

Eure

Detlef & Gabi



Vereinigte Deutsche Missionshilfe
Bremer Str. 41, 27211 Bassum

Konten: Volksbank Bassum Nr. 12 577 600 (BLZ 291 676 24)
Postgiro Stuttgart Nr. 33 818-709 (BLZ 600 100 70)
Vermerk: **Familie Gwinner**



Gwinners Gebetsbrief

Dezember 2004

Liebe Geschwister und Freunde,

„... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Luk 2:7)

Wie mußte Maria und Joseph zumute gewesen sein! Sie kamen von weit her, um in ihre „Heimat“ zurückzukehren und sich schätzen zu lassen, und nun finden Sie kein Hotelzimmer. Noch dazu war Maria hochschwanger. Da sollte man doch annehmen, dass es für eine hochschwangere Frau eine angemessene Bleibe gibt. Oder denken wir noch ein wenig weiter. Jesus, der Sohn Gottes, sollte zur Welt kommen. Es gab keine ordentlichen Räumlichkeiten für die Geburt des Gottessohnes. Im Johannesevangelium heißt es: „Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf!“ (Joh.1:11). Wie mag es Gott wohl zumute gewesen sein? Wie mag es Christus zumute gewesen sein? Man wollte ihn nicht! Ich wünsche uns allen, nicht nur in dieser Advents- und Weihnachtszeit, dass der Sohn Gottes immer einen angemessenen Platz in unserem Herzen und in unserem Leben findet, den ersten Platz.



Denn sie hatten sonst keinen Raum...

Viele von Euch beten schon lange für einen passenden Gottesdienstsaal für unsere „La Source“-Gemeinde. Wieder einmal machte ich mich im Internet auf die Suche und fand auch zwei Objekte, die interessant waren. Das eine Gebäude lag im Osten von Paris, also genau dort, wo wir einen Saal suchen. Es schien ausreichend groß zu sein, und auch preismäßig würde diese Immobilie in Frage kommen. Natürlich hätte man noch etwas umbauen müssen, aber das hätten wir schon hinkommen. Also griff ich zum Telefon und rief den Immobilienmakler an, um Näheres zu erfahren und in die Ver-

handlungen einzusteigen. Als der Makler erfuhr, dass ich ein Gebäude für eine christliche Gemeinde suche, winkte er

Ausschau

Im Frühjahr werde ich wieder zum Reisedienst in Deutschland unterwegs sein (Missionsvortrag, Predigt, Bibelstunde, Seminar, Jugendstunde, Hauskreis, persönlicher Besuch ...). Bitte schreibt mir oder ruft an, um einen Termin auszumachen. Falls ein Seminar (z.B. am Wochenende) zu einem speziellen Thema gewünscht wird, sollten wir es bereits bald planen, damit ich es in den Reisedienst einbauen kann.

gleich ab. Er sagte mir, dass es gar keinen Zweck hätte, weiter zu verhandeln, da wir vom Rathaus sowieso nicht die Genehmigung bekommen würden, sich in diesem Stadtteil als evangelische Gemeinde niederzulassen. Er hatte schon zweimal mit evangelischen Gemeinden verhandelt, und jedesmal hat die Behörde einen Strich durch die Rechnung gemacht und der Kauf kam nicht zustande. Zwar hat Frankreich die berühmten Worte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ auf seine Fahnen geschrieben, aber auf der lokalen Ebene sieht es in diesem humanistischen Land oft anders aus. „Denn sie hatten sonst keinen Raum ...“ An diesem Tag habe ich mich auch wie Maria und Joseph gefühlt. Religionsfreiheit ja - aber wenn es darum geht, einen Saal für die Gemeinde zu bekommen, sind eben doch nicht alle gleich. So sind wir als Gemeinde immer noch heimatlos und bitten Euch, auch weiterhin für einen passenden Saal zu beten.

Aus der Familie

Heute möchten wir Euch wieder einmal an dem Erleben unserer Familie teilhaben lassen. Wir sind ja schon seit Jahren ziemlich verstreut und freuen uns darum, dass wir zu Weihnachten kurz nach Deutschland kommen können, um unsere Kinder und Verwandten wiederzusehen.

Dominik

Dominik ist inzwischen stolze 13 Jahre und wohnt natürlich immer noch bei uns. Er besucht mittlerweile die siebte Klasse des deutsch-französischen Gymnasiums hier in der Nähe. So wächst er mit Deutsch, Französisch und Englisch dreisprachig auf, was er aber noch nicht unbedingt zu schätzen weiß. Er ist ziemlich mit der Schule beschäftigt, da hier in



Dominik

Frankreich das Ganztagschulsystem herrscht und er erst um 17 Uhr von der Schule nach Hause kommt. Als Ausgleich spielt er schon seit einiger Zeit Tennis und lernt eifrig Klavier, um sein musikalisches Talent zu fördern, aber noch mehr liebt er es, am Computer Strategiespiele zu spielen.

Dorothee

Dorothee studiert in Hildesheim Sozialpädagogik. Jedoch wird es im kommenden Jahr eine große Veränderung in ihrem Leben geben. Im letzten Sommer hat sie sich mit Jörg verlobt, der auch aus unserer Heimatgemeinde kommt, und im nächsten Jahr möchten die zwei heiraten. Wir freuen uns schon auf dieses Ereignis und darauf, Jörg in den Kreis unserer Großfamilie aufnehmen zu können.

Christine und Christian mit Lukas

Christine macht eine wirtschaftliche Ausbildung, was sie recht gut meistert. Im kommenden Jahr wird sie diese voraussichtlich abschließen, muss aber zuvor noch ein mehrmonatiges Auslandspraktikum absolvieren, für das sie hier nach Frankreich kommen wird. Wir haben eifrig bei der Suche geholfen, um einen Platz hier in der Nähe zu finden, leider wird sie aber nun doch nach Bordeaux gehen. Diese Zeit wird für unseren kleinen Lukas und für Christian bestimmt nicht einfach sein. Lukas ist inzwischen 4 Jahre alt und geht in den Kindergarten, was ihm sehr gut gefällt. Wir freuen uns schon sehr darauf, unseren kleinen Enkel zu Weihnachten wiederzusehen.

Stefanie

Stefanie hat es in den hohen Norden nach Ostfriesland verschlagen. In Emden studiert sie Informatik und wir sind froh, dass sie in der Nähe von Angela und Marco wohnt. So kann sie sich ab und zu mit ihrer Schwester treffen. Sie ist gerade wieder einmal innerhalb von Emden umgezogen und freut sich über ihre kleine neue Wohnung.

Angela und Marco

Die zwei sind ebenfalls noch in Ostfriesland, wo Marco eine Stelle als Prediger in Vorbereitung hat und Angela als Referendarin in verschiedenen Rechtsbereichen arbeitet. Diese Zeit wird für beide im nächsten Sommer zum Abschluss kommen, und wir sind gespannt, wie es dann mit ihnen weitergeht.

Gabi

Gabi arbeitet immer noch im Übersetzungsbüro der OECD hier in Paris. Sie war in der letzten Zeit sehr beschäftigt, damit der PISA-Bericht, der ja in Deutschland immer wieder für große Wellen sorgt, rechtzeitig veröffentlicht werden kann. Sonst ist sie gern im Garten beschäftigt, aber da dort im Winter nicht soviel zu tun ist, nimmt sie gerade an einem Ikebana-Kurs teil.



Lukas



Detlef

Ich bereite zur Zeit einen Kurs über multikulturelle Teams vor, den ich innerhalb unserer Mission unterrichten soll. Auch die verschiedenen Arbeiten innerhalb der Leitung unserer Missionsarbeit lassen keine Langeweile aufkommen. Die im Januar vorgesehene Reise zur Beurteilung der Missionsarbeit in Haiti, an der ich teilnehmen sollte, ist nun aus Sicherheitsgründen verschoben worden. Das Land kommt im Moment einfach nicht zu Ruhe. Als Hobby betreibe ich immer noch die Photographie, und so mache ich mich ab und zu auf die Suche nach neuen Motiven, was hier in Paris nicht schwer ist. Sonst merke ich auch, dass ich nicht jünger werde, ich denke, dass ich bald wieder eine neue Lesebrille brauche, weil die Buchstaben trotz Brille immer kleiner werden.

So, das war wieder einmal ein kleiner Einblick in unser Familienleben. Wir sind Euch dankbar, wenn ihr für uns als Familie betet. Bei uns ist es sicher nicht anders als bei Euch. Es gibt immer wieder Höhen und Tiefen im Leben, so dass wir auf Gottes Beistand angewiesen sind.

